

**II-8789 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode**

Nr. 4353/J

**A N F R A G E**

1989-10-12

der Abgeordneten Dr. Keppelmüller  
und Genossen  
an die Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie  
betreffend Verbesserung der Möglichkeiten des Autoschrottrecyclings

In der BRD werden etwa 1,8 Millionen Altfahrzeuge jährlich verschrottet. 75 % der Fahrzeug-Bestandteile können dabei wiederverwendet werden. Der zerkleinerte Schrott wird meistens nach Asien verschifft und dort zu Stahl verarbeitet, da er in der BRD wegen seiner geringeren Qualität keinen Markt hat. Hauptursache dafür ist der ständig steigende Kunststoffanteil bei Autos.

Aus diesem Grund landen jährlich rund 500.000 Tonnen Autoschrott in der BRD auf Deponien.

In Österreich liegt die Problematik durchaus ähnlich, wobei durch den hohen Anteil an chlorierten Kunststoffverbindungen ein Recycling von Autoschrott - etwa durch das Donawitz-KVA-Verfahren - auf besondere umweltpolitische Schwierigkeiten stößt. Aus Sicht einer ökologischen Kreislaufwirtschaft ist dennoch ein weitgehendes Recycling von Autoschrott voranzutreiben.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten an die Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie nachstehende

**A n f r a g e :**

1. Wieviele Fahrzeuge werden jährlich derzeit in Österreich verschrottet und wie werden sie entsorgt?

- 2 -

**Welche Mengen an Autoschrott werden derzeit exportiert und welche Mengen wandern auf Deponien?**

- 2. Wie stehen Sie zu dem Plan, ein bundesweites Entsorgungskonzept für Kunststoffabfälle zu entwickeln?**
- 3. Welche sonstigen Möglichkeiten sehen Sie, den Deponieraum für Autoschrott zu schonen und die Recyclingquote von Autoschrott zu heben?**